

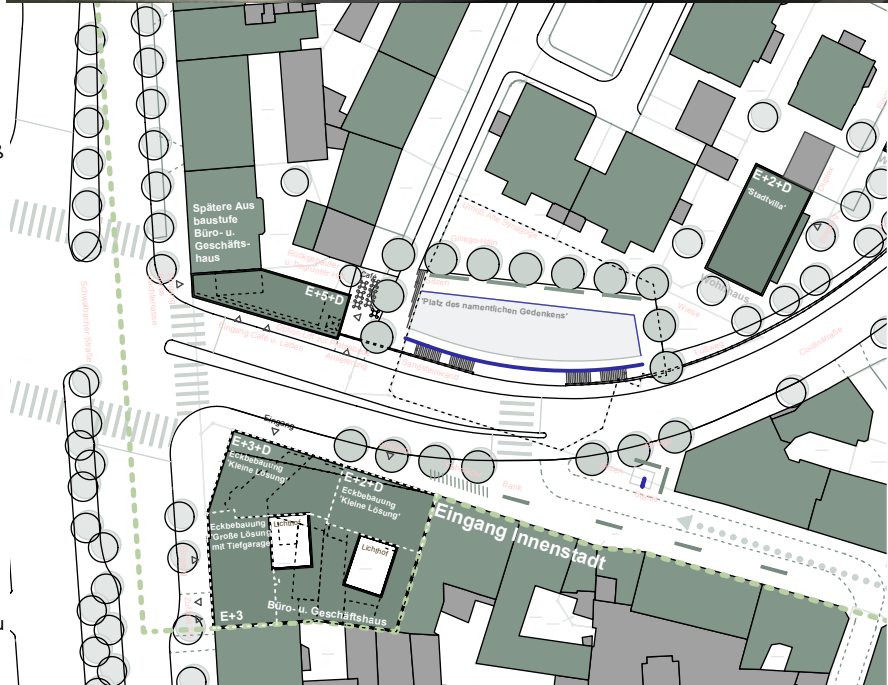
Detailschnitt

Der Platzraum des 'Ort des Gedenkens' wird durch eindeutige städtebauliche Kanten definiert. Der Platz ist als Ebene gedacht, die zwischen dem Niveau des Fußgängerzoneingangs Michelsberg und dem Schulberg vermittelt. Die Gedenkwand aus Glas und das rinnende Wasser weckt das Interesse der Passanten. Die symmetrische Freitreppe zum Betreten des Platzes hat die Sockeltreppe der ehemaligen Synagoge als Vorbild.

Alle Bestandteile des städtebaulichen Konzeptes, Platz wie Neubauten, können unabhängig voneinander ausgeführt werden. Die Böschungswand kann in einfacher Weise verkürzt ausgeführt werden, daß in erster Ausbaustufe nur der 'Ort des Gedenkens' denkbar ist. Die südliche Eckbebauung ist als kleine Lösung nur direkt an der Ecke, als auch als große Lösung über den gesamten Eckblock möglich. Bei der großen Ecklösung ist eine Tiefgarage einfach und sehr wirtschaftlich erstellbar.

Von der Innenstadt auf den Schulberg werden ergänzend zum Römertor und der Ampelanlage an der Schwalbacher Straße zwei Zebrastreifen mit Verkehrsinsel angeboten: In Verlängerung des Schützenhofes und am Ende des Michelsbergs. Sie stellen die kürzest mögliche Verbindung zum Schulberg da. Eine ungewollte Fehlnutzung durch Abkürzungen von Fußgängern an anderen Stellen der Straße wird dadurch verhindert. Eine mögliche Aufzugsanlage im Eckneubau kann einen behindertengerechten Zugang zum Platz gewährleisten.

Das Verlegen der Straßengradiente nach Westen ermöglicht einen flacheren Anstieg vom Schützenhof zum Schulberg. Das Hinuntersteigen in die Fußgängerzone wird 'entschärft'. Die Neubauten Hang aufwärts werden durch einen Eingang mit Garage in der Böschungswand erschlossen. Die rahmenden Ginkgo-Bäume des Platzes werden durch Platanen auf dem Weg zum Römertor kontrastiert.



Lageplan 1250



'Ort des Gedenkens' mit Umgebung



Detailansicht

Der als Böschungswand vorhandene Obernkirchner Sandstein bildet gleichzeitig die Basis des nördlichen Torhauses an der Schwalbacher Straße. Alle geschlossenen Fassadenflächen an den Büro- und Geschäftshäusern sollen aus sandgeschlämmten Putzfassaden ausgeführt werden. Das Prinzip der Backsteinwand mit ausgewaschener Fuge soll auch bei den Neubauten der Stadtviellen zur Anwendung kommen.

Die Verkehrsflächen und -wege auf dem Platz und entlang des Kurveninneren der Coulinstraße werden als Wasser gebundene Decken ausgeführt.